



Gemeinsam  
Inklusion  
gestalten!

**10 Jahre UN-BRK – Es gibt noch viel zu tun!**

## Was ist die UN-BRK?

Die UN-Behindertenrechtskonvention ist ein Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Demnach sollen Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt und frei von Diskriminierung leben und in allen Lebensbereichen wie Schule, Beruf, Wohnen, Freizeit und Kultur gleichberechtigt teilhaben können.

Die Umsetzung der Konvention in Hamburg wird von der LAG kritisch begleitet. Ein wichtiges Vorhaben auf diesem Weg ist die aktuelle Reform des Hamburgischen Behindertengleichstellungsgesetzes, an der die LAG beteiligt ist.

## Wo muss sich etwas ändern?

Anlässlich der Gesetzesreform haben wir unsere Mitglieder und Betroffene zu ihrem Alltag als Menschen mit Behinderung in Hamburg befragt. Einige Ergebnisse der Befragung haben wir in dieser Broschüre für Sie zusammengestellt.

## Die Forderungen der LAG:

Wir fordern, dass endlich Benachteiligung in jeder Form und in allen Lebensbereichen beseitigt und umfassende Barrierefreiheit gewährleistet wird. Hierzu braucht es gesetzliche Regelungen nicht nur wie bislang für öffentliche Stellen, sondern auch für die Privatwirtschaft. In vielen anderen Ländern gibt es solche Regelungen bereits.

Wir fordern daher, dass das neue Hamburgische Behindertengleichstellungsgesetz nicht nur für öffentliche Stellen gilt, sondern auch die Privatwirtschaft mit einbezieht. Das wäre für Hamburg ein wichtiger Schritt in Richtung Teilhabe und zur Umsetzung der UN-Konvention.

**Diese Broschüre können Sie unter [lagh-hamburg.de/info](http://lagh-hamburg.de/info) downloaden.**

## 7,8 Mio. schwerbehinderte Menschen in Deutschland

23 % haben den höchsten Grad der Behinderung von 100

33 % haben einen Behinderungsgrad von 50

2 % sind Kinder und Jugendliche unter 18

### In Hamburg leben 126.895 Menschen mit Behinderung

Die meisten Behinderungen sind nicht angeboren, sondern treten im Laufe des Lebens auf.

88 % der Behinderungen werden durch Krankheiten verursacht

3 % der Behinderungen sind angeboren

1 % der Behinderungen werden von Unfällen verursacht

## Mehr akustische Ampeln für Blinde und Sehbehinderte

31,5 % der Ampeln sind mit akustischen Signalen ausgestattet. Der Blinden- und Sehbehindertenverband wird in die Straßenplanung miteinbezogen.



»Ich muss anhand der Verkehrsgeräusche erkennen, wann grün ist«

Ninja Junge ist blind und muss auf dem Weg nach Hause an der Kreuzung Stresemannstraße/Harkortstraße die sieben-spurige Bundesstraße überqueren – ohne akustisches Signal.

## Barrieren für Gehörlose und Schwerhörige

Es gibt keinen Notruf für Gehörlose und bei privaten Aktivitäten keine Übernahme von Dolmetscherkosten. Nur 0,1 % der öffentlichen Fernsehsendungen sind in Gebärden. Nur 3 % der gehörlosen Kinder machen Abitur.

## Der Hamburger Wohnungsmarkt

Ein Beispiel: Der Verband Norddeutscher Wohnungsgenossenschaft besitzt 281.725 Wohneinheiten. Davon sind 8474 seniorengerecht und 1257 behindertengerecht.



## Assistenz – Notstand

Die Assistenz-/Betreuungssituation von Menschen mit Behinderung ist mitunter katastrophal. Vor allem in Wohneinrichtungen herrscht chronischer Personalmangel.

So bleibt meist nur Zeit für das Nötigste. Begleitung beim Einkaufen und bei Freizeitaktivitäten? Fehlanzeige!

»Ich komme nur aus dem Haus, wenn ich zum Arzt muss. Für alles, was Spaß macht, gibt es keine Begleitung.«

»Es kommt vor, dass ich um 19 Uhr im Bett liegen muss, weil später keine Unterstützung mehr da ist.«

## Arbeiten mit Behinderung

Die Arbeitslosenquote der Menschen mit Behinderung liegt bei 11,7%.  
162.373 Menschen mit einer Behinderung sind arbeitssuchend.  
44,4 % davon sind Langzeitarbeitslose.

### **Arbeitgeber sind zur Inklusion verpflichtet!**

Deutsche Unternehmen mit mehr als 20 Arbeitsplätzen sind verpflichtet, Menschen mit Behinderung zu beschäftigen. Unternehmen, die dagegen verstoßen, müssen für jeden unbesetzten Arbeitsplatz eine Ausgleichsabgabe zahlen.

In Deutschland betrifft diese Pflicht 160.220 Unternehmen. 1,078 Mio. Pflichtarbeitsplätze sind besetzt. 37.000 Pflichtarbeitsplätze sind unbesetzt.

Manche Unternehmen zahlen lieber für jede unbesetzte Stelle eine Ausgleichsabgabe. Diese liegt zwischen 125 € und 320 €.

» Es gibt jetzt die erste Zahnarztpraxis für Gehörlose in Hamburg. Das finde ich super! «

» Weil es in Hamburg keine barrierefreien Frauenarzt-Praxen gibt, gehen viele Rollstuhlfahrerinnen überhaupt nicht zum Frauenarzt – also auch nicht zur Vorsorge. «

## Kaum barrierefreie Ärzte in Hamburg

Ein Beispiel: 10 von 984 Psychotherapeuten sind mit dem Rollstuhl erreichbar. 4 sind barrierefrei.



# Frei in der Freizeit?

Behinderte Menschen können in Hamburg am öffentlichen Leben nur selbstbestimmt teilnehmen, wenn alle Einrichtungen barrierefrei sind.

**Wir fordern Barrierefreiheit im privatwirtschaftlichen Sektor!**

»Es ist peinlich und eine echte Spaßbremse, bei der ersten Verabredung nach barrierefreien WCs fragen zu müssen.«

»Manchmal überlege ich von Bier auf Kurze umzusteigen – damit ich (bei gleicher Wirkung) nicht auf Toilette muss.«



## Von 25 Kinos sind...

3 für blinde und sehbehinderte Menschen geeignet  
3 für gehörlose und schwerhörige Menschen geeignet  
15 für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen geeignet



## Von 40 Theatern sind...

10 für blinde und sehbehinderte Menschen geeignet  
11 für gehörlose und schwerhörige Menschen geeignet  
14 für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen geeignet



## Von 45 Museen sind...

20 für blinde und sehbehinderte Menschen geeignet  
21 für gehörlose und schwerhörige Menschen geeignet  
24 für Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen geeignet



# Wer ist die LAG?

Wir, die Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG), sind ein Zusammenschluss aus über 60 Vereinen und Organisationen der Selbsthilfe und Interessenvertretung von Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen in Hamburg.

Seit über 40 Jahren bieten wir als Dachverband Menschen mit Behinderung und ihren Organisationen gemeinsam ein Forum für ihre Interessen und deren Durchsetzung.



## **Inklusion gestalten**

Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft  
für behinderte Menschen e.V. (LAG)

Telefon 040 - 855 99 200  
post@lagh-hamburg.de  
www.lagh-hamburg.de